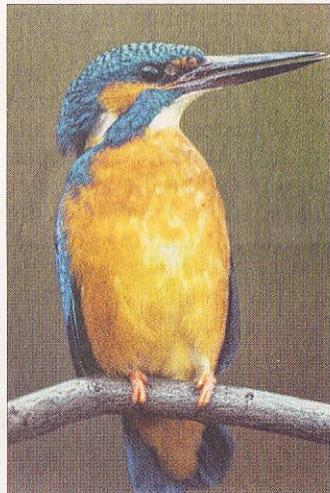


Ein lehmiges Plätzchen für den Eisvogel

Stiftung baute Nistwand

pm/fr **GESMOLD. Ein neues Zuhause für den Eisvogel: Fleißige Hände der lokal aktiven Ehrenamtlichen der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) schufen an zwei Wochenenden an der Hase im Raum Gesmold eine neue Brutmöglichkeit für den im Bestand bedrohten Eisvogel.**

„Nach so viel Mühe und Engagement hoffen wir, dass der überaus farbenprächtige Geselle unsere ihm hergerichtete ‚First-Class-Wohnung‘ auch annimmt“, sagten jetzt Horst und Klaus Wolf nach Abschluss der schweißtreibenden Bauarbeiten. „Wir haben ihm den



Der Eisvogel.

Brutkessel mit Lehm ausgekleidet und wohnlich ausgestattet, sodass er gar nicht anders kann, als im nächsten Frühjahr bei uns einzuziehen“, ergänzten Manfred Tzschachmann und Ulfried Friedering.

Die Fachleute wollen verständlicherweise nicht verraten, wo genau im Bereich der Hase sie die Brut- und Rückzugsmöglichkeit für den bunten Gesellen gebaut haben. Sie befürchten dann nämlich eine Art Eisvogel-Tourismus, die den scheuen Vogel davon abhalten könnte, sich für die Steilwand zu interessieren. Daher bitten sie auch Spaziergänger, die zufällig auf das Bauwerk stoßen könnten, um Rücksicht.

Jetzt kommt es aber auch darauf an, dass der kommende Winter nicht zu streng wird. Kältewinter wie in den letzten Jahren setzen nämlich dem Eisvogelbestand arg zu und lassen die Wahrscheinlichkeit sinken, dass die SON-Eisvogelnisthilfe zeitnah angenommen wird, berichteten die Naturschützer und Vogelfreunde.

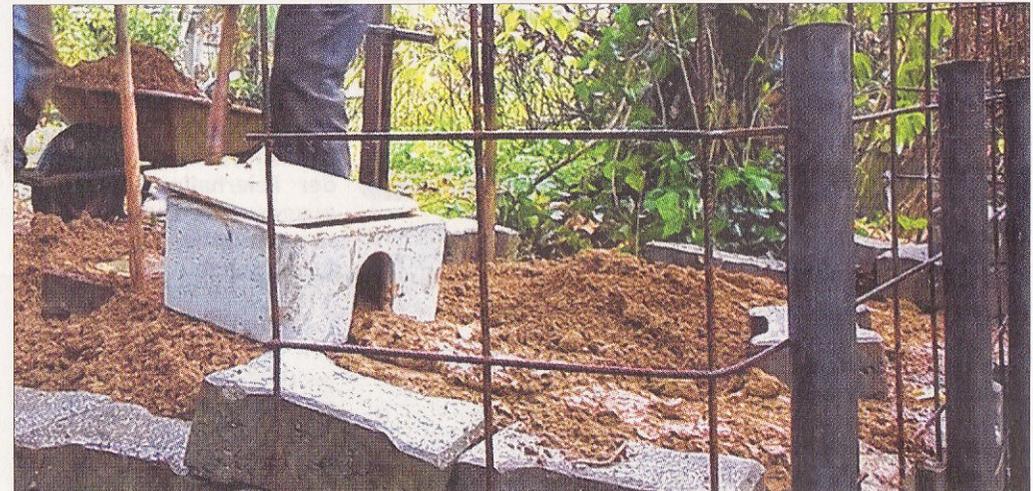
Der Eisvogel ist als fischfressende Art an Gewässer gebunden. Auch seine Brutplätze – Steilwände aus Lehm und ähnlichen Materialien – finden sich insbesondere an Fließgewässern. „Doch die



Vor der fast fertigen Steilwand: Horst Wolf am Bau, der dem „fliegenden Diamanten“ zukünftig als Brutplatz dienen soll.

Begradigung und Befestigung der Lebensadern unserer Landschaft machen ihm schwer zu schaffen, denn die für dynamische Fließgewässer typischen Steilufer sind dadurch vielerorts verschwunden“, erklärten die Ornithologen.

Umso wichtiger sei es, im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen neue Brutplätze für den Eisvogel zu schaffen, meinte Volker Tiemeyer vom Vorstand der SON. Erstes Ziel beim Eisvogelschutz bleibe jedoch, die naturnahen Fließgewässer zu erhalten und weitere Gewässerabschnitte zu renaturieren.



Viel Lehm wurde benötigt, um es dem Eisvogel wohnlich zu gestalten. Auch im Brutkessel befindet sich Lehm.

Fotos: SON

des Krinblatt - Lobales

23.11.2012